

# Podium mit vorgefassten Meinungen

«**SHED**» oder «**SOL**»? Das war die Frage an der Podiumsdiskussion mit den Schöpfern der Projekte am Mittwoch.

VON ALFRED WÜGER

Eine Veranstaltung unter der Ägide des Architekturforums «Scharf» zum neuen Breiteschulhaus, über das am 17. April abgestimmt wird, wurde am Mittwochabend in der BBZ-Aula zu einer emotionalen Angelegenheit. Dies vor allem, weil die Meinungen der im Saal Anwesenden offenbar längst feststanden, was sich dann in der Schlussfragerunde in leidenschaftlichen Voten äusserte.

Der Abend fing indes ganz ruhig an, um 19.15 Uhr mit der Begrüssung durch Christian Wäckerlin, Präsident

von «Scharf», der als Ziel des Abends definierte: das Auf-den-Tisch-Legen der Fakten zu den beiden Projekten. Danach liess Stadtrat Urs Hunziker die Geschichte von Schulhausprojekten auf der Breite Revue passieren, eine Geschichte, die bis ins Jahr 1953 zurückreicht, und sagte: «Der Stadtrat steht nach wie vor hinter dem Projekt «SHED».»

Nach dieser inhaltlichen Weichenstellung präsentierte der Winterthurer Architekt Dario Oechslin sein Projekt «SHED», und die Schöpfer von «SOL», der Designer Pascal Angehrn und Architekt Pascal Hentschel, beide aus Basel, stellten ihr Projekt vor.

Der Schaffhauser Architekt Roland Hofer zeigte anhand von Zahlenmaterial die Unterschiede der beiden Projekte auf, wobei «SHED» besser wegkam. Roland Hofers Projekt war übrigens 2012 mit seinem als zu wenig kompakt befundenen Projekt im Wettbewerb dem Sieger, «SHED»-Erfinder

Dario Oechslin, unterlegen ... Hofer kritisierte die Abstimmungsunterlagen scharf: Sie seien unübersichtlich, und die Stimmbürger könnten sich dort keine wirkliche Meinung über die beiden Projekte bilden. Und er sagte, dass ein Holzbau, wenn er denn gewisse energietechnische Anforderungen erfülle, gleich teuer sei wie ein Betonbau.

Der Dualismus – hier «SHED» gleich Beton, dort «SOL» gleich Holz – wurde wegdiskutiert: Das Dach von «SHED» sei eine Holzkonstruktion, so Dario Oechslin, und «SOL» könne auch als Betonbau funktionieren, so Pascal Angehrn.

Als Moderator Matthias Wipf Dario Oechslin, Roland Hofer (SHED) sowie Pascal Angehrn und den Bauphysiker Harald Huth (SOL) auf das Podium bat, war atmosphärisch fühlbar, dass die Vertreter von «SOL» einen schweren Stand haben würden. Harald Huth und Pascal Angehrn argumentierten mit viel Verve, gaben aber zu, dass sie mit Schul-

hausbauten nicht viel Erfahrung hätten. Aber, so sagten sie, sie würden nach wie vor an ihr Projekt glauben: «Es ist ein gutes Projekt, und wir sind überzeugt, dass es funktionieren würde.» Und fügten hinzu: «Nicht wir haben zu entscheiden, sondern die Stimmbürger.»

Edgar Zehnder, Präsident der Bau fachkommission und mithin Triebfeder des Projekts «SOL», sass im Publikum und warf Roland Hofer vor, mit falschen Zahlen zu operieren, und es kam zu einem kurzen Geplänkel. Moderator Wipf riss schliesslich die Führung wieder an sich und liess das Publikum zu Wort kommen. Jemand sagte: «95 Prozent der Lehrpersonen sind für «SHED», und Edgar Zehnder gab der Befürchtung Ausdruck, dass am 17. April auch beide Varianten an der Urne scheitern könnten. Dass dies niemand will, und zwar weil ein neues Schulhaus unabdingbar ist, darüber waren sich dann wieder alle einig.